

Effizient in die Zukunft investieren

4. Schweizer Luftfahrtkongress

Luft- und Raumfahrt-Pionier ausgezeichnet

Mineralölsteuer für die Luftfahrt

Rückblick auf die 3. Int. Ballontage 2010

Fly-in für Gletscherpiloten in Schlappin GR

Bonsai Helikopter AG erweitert Flotte

Die Swiss Luftfahrtstiftung

Geburtstag bei Premium Jet

Luftfahrtkunden organisieren sich

Airline für People's Business Airport

Flugplatz Sitterdorf – attraktives Ausflugsziel



Editorial



Liebe Mitglieder, geschätzte Leser

Das Jubeljahr ist Vergangenheit. Die Schweiz feierte 100 Jahre Luftfahrt, luftig und schweizerisch. Die Zivil-, Sport- und Militäraviatik hat sich am Boden und am Himmel helvetiaweit getroffen. In der Ost-

schweiz traf sich die Ballonwelt im Alpenrheintal, gefeiert und bejubelt von Menschen und Luftfahrzeugen aller Art. Und zum Abschluss traf sich die Luftfahrt-Prominenz an der Wiege der Schweizer Aviatik zum nationalen Kongress in Dübendorf. Dort erhielt Claude Nicollier eine wahrhaft verdiente Auszeichnung und Ehrung. Ein Rückblick fordert auch zum Ausblick. 15 Jahre hat der ehemalige Verkehrsminister die Luftfahrt behindert. Nun träumt er im Editorial des Aerosuisse-Letter vom nachhaltigen Fliegen. Die Luftfahrt sei aus unserer Mobilitätsgesellschaft ebenso wenig wegzudenken wie der Schienen- oder Strassenverkehr. Und er hoffe, dass unsere Nachfahren in 100 Jahren den Traum vom nachhaltigen Fliegen

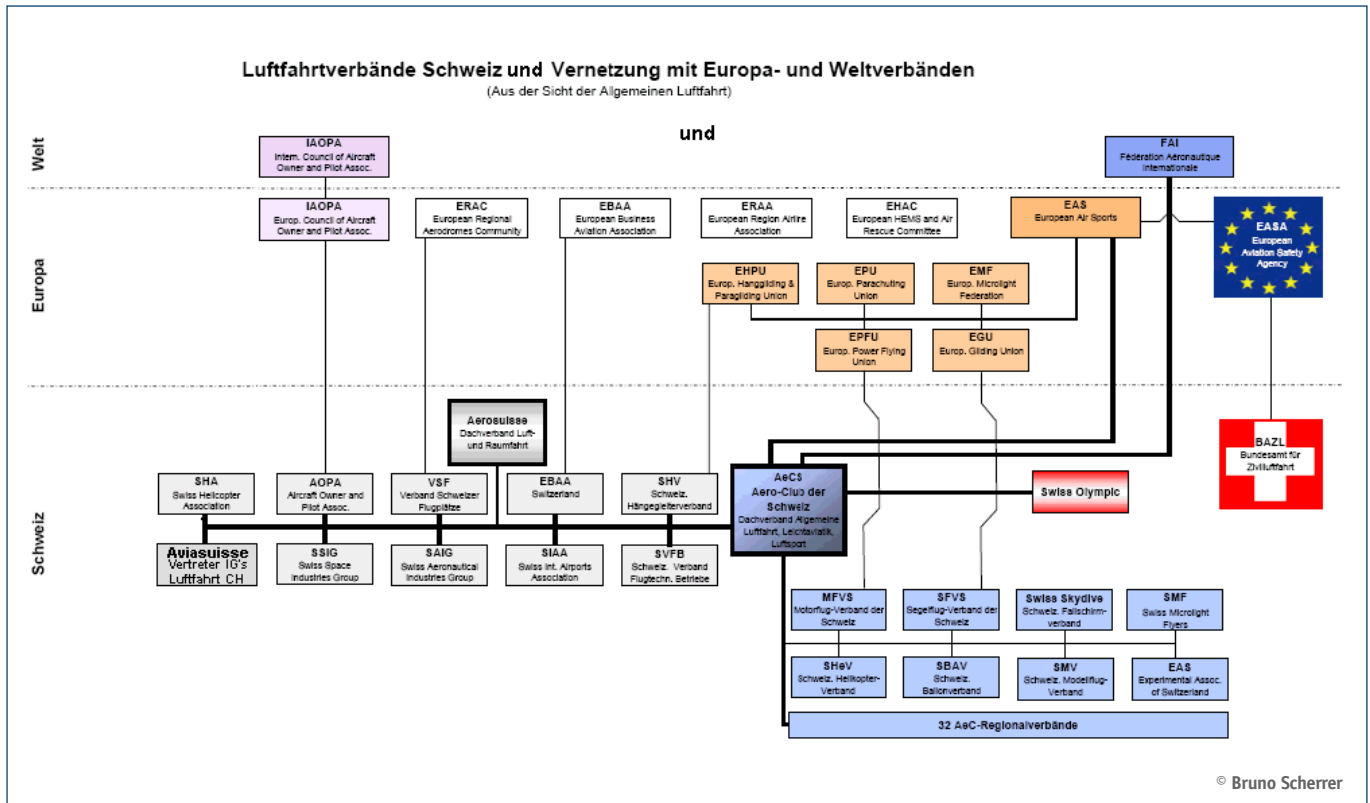
als Realität erleben. Ob es diese Hoffnung ist, welche den Bundesrat bewegt hat, den luftfahrtpolitisch wenig glaubwürdigen Alt-68er Zürcher ins Präsidium der Swiss Luftfahrtstiftung einzusetzen? Wir geben einen kurzen Überblick über diese Stiftung. Hoffnungen macht man sich auch in der Ostschweiz zur Zukunft des Flugplatzes St.Gallen-Altenrhein. Nach vielen Jahren werde die AUA die Ostschweiz nicht mehr anfliegen. Dafür soll ab Frühjahr eine neue Gesellschaft nach Wien abfliegen. Rot-weisser Abbruch und blau-weisser Aufbruch, Landung von Westen, Start nach Osten. Lesen Sie, was die AUA dazu schreibt. Ein neuer «Verband für die Schweizer Luftfahrt» ist am 1. Dezember 2010 im Bundesratszimmer des Ständerats in Bern gegründet worden: Mit dem Zusammenschluss der Flughafenvereinigungen von Zürich, Basel, Genf, Bern, Lugano und St.Gallen-Altenrhein zur «aviasuisse» hat die Schweizer Luftfahrt einen weiteren Partner. Die Pressemitteilung finden Sie bei uns.

«Aerospace – Challenges and Opportunities for Switzerland» lautete das Thema des Kongresses der Schweizer Akademie der Technischen Wissenschaften Mitte November 2010 in Zürich. Mit diesen Herausforderungen und Möglichkeiten haben sich aber nicht nur Experten und Wissenschaftler

zu befassen, sondern allen voran unsere Politiker. Jetzt gilt es, den Verfassungsauftrag umzusetzen und die Mineralölsteuer richtig zu verteilen sowie Verordnungen zum Luftfahrtgesetz und Revisionen desselben zukunftsgerichtet und nicht EU-hörig zu gestalten. Der Traum soll Realität werden. Ein fliegerischer Traum ist auch eine Landung im Tiefschnee. Schlappin im Bündnerland wird auch 2011 wieder die besten Gletscherpiloten anziehen. Unser organisierender Vizepräsident lädt Sie dort zum «Huuskafi» ein. Später laden wir Sie zu unserer Jahresversammlung ein. Und in Planung sind weitere Veranstaltungen für unsere Mitglieder. Bis dahin empfehlen wir Ihnen einen Besuch des neusten und eindrucklichsten Luftfahrtmuseums: Das Dornier-Museum am Flughafen Friedrichshafen fasziniert Jung und Alt. Wir wünschen Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr und dass Ihre Träume in Erfüllung gehen.

**INTERESSENGEMEINSCHAFT
OSTSCHWEIZER LUFTFAHRT**

Felix Meier, Präsident



Effizient in die Zukunft investieren

Der Schweizer Luftfahrtsektor im internationalen Vergleich Felix Meier

Im Bereich der Luftverkehrsinfrastruktur war die Schweiz in den für die Luftfahrtbranche schwierigen Jahren 2001 bis 2009 vorne dabei. Im Jahr 2009 nimmt sie den fünften Rang ein hinter Singapur, Hongkong, den USA, Deutschland und Frankreich. Die Spitzenposition belegt in acht von neun Erhebungsjahren Singapur.

Bedeutung für die Wirtschaft

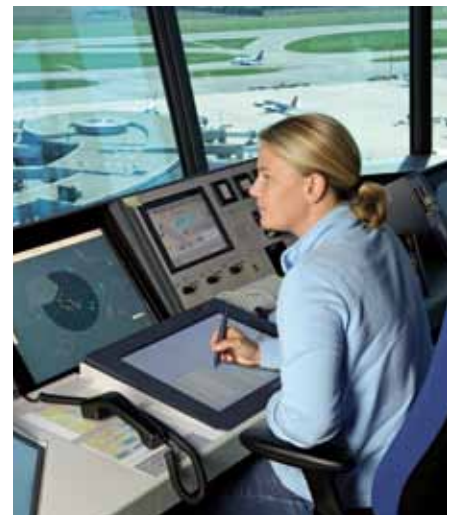
In seinem luftfahrtpolitischen Bericht von 2004 hebt der Bundesrat die «herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung» der schweizerischen Luftfahrt hervor. Damit die Luftfahrt als System funktioniert, braucht es vier Bereiche, die zusammenarbeiten: Fluggesellschaften, Flughäfen, Flugsicherungsdienste und die flugnahen Betriebe. Fluggesellschaften sind meist private Gesellschaften, in vielen Fällen in globalen Allianzen organisiert. Flughäfen sind mehrheitlich im Besitz der öffentlichen Hand. Flugsicherungsdienste, die heute national organisiert sind, verfügen über ein gesetzliches Monopol. Hinzu kommen als vierte Sparte die flugnahen Betriebe, die in den Bereichen Wartung, Abfertigung, Catering und Luftfracht tätig sind. Die schweizeri-

sche Luftfahrt beschäftigt etwa 50'000 Personen direkt und mehr als 130'000 Personen indirekt. Die gesamte Wertschöpfung wurde 2004 auf über 26 Mrd. Franken pro Jahr geschätzt. Der internationale Luftverkehr ist 2008 weiter gewachsen und der langfristige Trend dürfte trotz der Wirtschaftskrise weitergehen.

Rahmenbedingungen in der Schweiz

Der Luftfahrtsektor ist international ausgerichtet. Sicherheitsfragen und damit verbundene Regulierungen sind stark internationalisiert (ICAO) und von Europa (Kommission, EASA, EUROCONTROL) geprägt. Für die Schweiz sind nationale Alleingänge daher wenig sinnvoll. Die Entwicklung in der EU hat auch den schweizerischen Luftfahrtmarkt verändert. Marktvereinbarungen führten zu Fusionen, Betriebseinstellungen, neuen Markteintritten, Restrukturierungen und zur Gründung von Flugallianzen. Die Schweiz ist auch in den wichtigsten EU-Gremien EASA, ECAC und EUROCONTROL vertreten. Die Schweizer Gesellschaften sind den EU-Gesellschaften jedoch nur teilweise gleichgestellt: Während der grenzüberschreitende Verkehr beidseitig offen

ist, bleibt die Kabotage, also das Anbieten von Fluglinien innerhalb anderer Mitgliedsstaaten, weiterhin verwehrt. Offen ist die Frage, wie die anderen Weltregionen sich zu den europäischen Bemühungen stellen – für die Schweiz wird es entscheidend sein, als Nichtmitglied der EU eine eigenständige Lösung zu finden.



Luftfahrt – gut unterwegs

4. Schweizer Luftfahrtkongress Felix Meier

Die Schweizer Luftfahrtindustrie beschäftigt mehr als 150'000 Arbeitskräfte. Gleichzeitig ist die gute Anbindung der Schweiz an den internationalen Luftverkehr ein entscheidender Standortfaktor für die Wirtschaft. Dies sind zwei der Schlussfolgerungen des 4. Schweizerischen Luftfahrtkongresses. Der Kongress war gleichzeitig ein Anlass, um 100 Jahre Luftfahrt in der Schweiz zu feiern.

Eingeladen von Economiesuisse, Aerosuisse, Swiss und SIAA hielt Bundesrat Leuenberger seine letzte offizielle Rede vor zahlreicher Luftfahrtprominenz im JU-Air-Hangar in Dübendorf, der Schweizer Wiege der Luftfahrt. In seinem Traum vom nachhaltigen Fliegen beurteilt er die Schweizer Luftfahrt als bedeutenden Wirtschaftszweig. «Die Luftfahrt ist aus unserer Mobilitätsgesellschaft ebenso wenig wegzudenken wie der Strassen- oder Schienenverkehr.» In seiner letzten politischen Rede im Inland zog Bundesrat Leuenberger persönlich geprägte Schlüsse zum Verhältnis zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Eine Million zusätzlicher Passagiere schafft 1000 neue Arbeitsplätze. Dank dieses Wachstums kann die Luftfahrt im kontinuierli-

chen Strukturwandel schwindende Arbeitsplätze teilweise kompensieren. Ein effizienter Luftverkehr ist jedoch nur mit leistungs- und wettbewerbsfähigen Flughäfen, Fluggesellschaften und einer effizienten Flugsicherung möglich. Wichtig ist, dass die Luftfahrtpolitik des Bundes nachfrageorientiertes Wachstum für Luftfahrt und Luftfracht und damit der Landesflughäfen erlaubt. Unnötige Einschränkungen wirken sich als Wachstumsbremse für den Standort aus. Erfreulich ist, dass sich die Luftfahrtunternehmen trotz Wirtschaftskrise positiv entwickeln. Diese positive Entwicklung beruht nicht zuletzt auf der eigenständigen Politik der Schweiz bei einer gleichzeitigen internationalen Einbettung. Die Möglichkeiten, aber auch Probleme der heutigen Luftfahrt wurden von verschiedenen prominenten Rednern beleuchtet. So traten Bundesrat Moritz Leuenberger, Vorsteher des UVEK, Regierungsrat Ernst Stocker, Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, Hanspeter Rentsch, Mitglied des Vorstandsausschusses und Präsident der Infrastrukturkommission von economiesuisse, Jaan Albrecht, CEO der Star Alliance, Peter Müller, Direktor des BAZL, und Daniel Weder, CEO Skyguide, auf.

Schweizer Luft- und Raumfahrt-Pionier ausgezeichnet AEROSUISSE AWARD 2010 für Claude Nicollier

Mit dem AEROSUISSE AWARD würdigt der Dachverband der schweizerischen Luft- und Raumfahrt grosse Verdienste von natürlichen und juristischen Personen zugunsten des schweizerischen Luft- und Raumfahrtstandortes. Die diesjährige Auszeichnung ist am 4. Schweizer Luftfahrtkongress in Dübendorf an den bisher einzigen Schweizer Astronauten Claude Nicollier verliehen worden. Mit der Verleihung des diesjährigen Awards würdigt die AEROSUISSE Claude Nicollier für sein wegweisendes und erfolgreiches Wirken als Pilot, Astronaut, Dozent und Repräsentant der Schweizer Luft- und Raumfahrt. Als erster und bisher einziger Schweizer Astronaut hat er das öffentliche Bewusstsein für die Schweiz als Luft- und Raumfahrtnation nachhaltig geprägt. Claude Nicollier verbindet wie keine andere Schweizer Persönlichkeit die Schweizer Luft- und Raumfahrt mit wissenschaftlicher Forschung, Lehre, Praxis und beispielhaftem Verhalten. Nach seinem Abschluss in Physik und Astrophysik an der Universität Genf hat ihn seine aviatische Laufbahn vom Militärpiloten zum Swiss-

air-Piloten und schliesslich zum Chefastronauten der Europäischen Weltraumorganisation ESA geführt. Die Schweiz beteiligt sich mit 140 Millionen Franken pro Jahr an der European Space Agency.



Mineralölsteuer für die Luftfahrt

In der Wintersession 2011 wird der Nationalrat über die Verwendung der Mittel aus der Mineralölsteuer auf Flugtreibstoffen beraten. Der Entwurf zum Bundesgesetz über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer (MinVG) lautet folgendermassen:

3. Titel: Luftverkehr

1. Kapitel: Allgemeine Bestimmungen Art.37a. Verteilung der Mittel

1. Der Bund verwendet die für den Luftverkehr bestimmte Mineralölsteuer, ..., gemäss Artikel 86 Abs 3bis der BV und dabei nach folgendem Schlüssel:

- a. zu einem Viertel für Beiträge an Umweltschutzmassnahmen, die der Luftverkehr nötig macht;
- b. zu einem Viertel für Beiträge an Sicherheitsmassnahmen zur Abwehr widerrechtlicher Handlungen gegen den Luftverkehr, ..., soweit diese Massnahmen nicht staatlichen Behörden obliegen;
- c. zur Hälfte für Beiträge an Massnahmen zur Förderung eines hohen technischen Sicherheitsniveaus im Luftverkehr.

2. Der Bundesrat legt fest ...

2. Kapitel: Beiträge

Art.37d Umweltschutz

Der Bund kann Beiträge an folgende Massnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen des Luftverkehrs auf die Umwelt gewähren, sofern deren Finanzierung nicht aus anderen Quellen sichergestellt ist: ...

Art. 37e Abwehr widerrechtlicher Handlungen

Der Bund kann Beiträge an die folgenden Massnahmen zur Abwehr widerrechtlicher Handlungen gegen den Luftverkehr gewähren: ...

Art. 37f Technische Sicherheit

Der Bund kann zur Förderung eines hohen technischen Sicherheitsniveaus im Luftverkehr Beiträge gewähren an: ...

Flugmeetings

Rückblick auf die 3. Internationalen Ballontage Alpenrheintal 2010 Ein heiss-luftiger Erfolg Felix Meier

Mit Stolz können die Organisatoren auf einen erfolgreichen Anlass zurückblicken. Im Rahmen des Jubiläums «100 Jahre Luftfahrt Schweiz» fand sich eine internationale Schar von 53 Ballonteamen entlang des Rheins bei Widnau zum luftigen Stelldichein. Für OK-Präsident Andreas Frank waren drei Faktoren von zentraler Bedeutung: unfallfrei, schönes Wetter und ein ausgeglichenes Ergebnis.

Dass jedes Ballonteam sechs Fahrten unternehmen konnte, war für ihn ebenso ein Höhepunkt wie der einzigartige Flugtag und die Möglichkeit, im Rheinvorgelände eine temporäre Aussenlandestelle zu betreiben.

Gerne hätte man am samstäglichen Flugtag mehr Zuschauer erwartet. Doch das Eidgenössische Schwingfest zog 15'000 Ostschweizer nach Frauenfeld. Für viele andere war das Autorennen Walzenhausen ein anderer Anziehungspunkt. Doch der Grosseaufmarsch folgte am Samstagabend, als fast 10'000 Zuschauer das einzigartige und mit Musik untermalte Nachtglühn «Night Glow»



Das Alpenrheintal, Mitte August ein Mekka für Luftfahrtbegeisterte.

Foto: Tino Dietsche

der farbenprächtigen Montgolfières verfolgten. Am Schlussabend Mitte November in Balgach dankte Andreas Frank all den zahlreichen und unentbehrlichen Helferinnen und Helfern, ohne die ein solcher Grossanlass gar nicht möglich ist.

Dank ihnen und den vielen Sponsoren konnte auch finanziell von einem zufriedenstellenden Ergebnis berichtet werden. In zwei Jahren, 2012, werden die Ballone wieder am Himmel über dem Alpenrheintal zu bewundern sein.

Drei Tage an einem exklusiven Ort Starten und Landen. Felix Meier



Schlappin Fly-in'11
Otti Kreuzeder Memorial

In der Zeit vom **18. Februar bis 22. März 2011** findet ein Fly-in für Gletscherpiloten in Schlappin ob Klosters statt. Anlass dazu ist die erste Landung des legendären Ottili Kreuzeder, damaliger Flugplatzchef von Davos, mit seiner skibestückten Piper-J3 HB-OBP im Schlappin auf 1650 m.ü.M. vor gut 55 Jahren.



News

Neuer Flugplatzleiter in Altenrhein

Michael Felder ist neu Flugplatzleiter des Airports St.Gallen-Altenrhein. Er ist seit vielen Jahren mit Airport bestens vertraut und leitet den Bereich Ramp-Vorfeld als Ground Operations Manager.

Thaler GewerbeSchau 2012

Der Gewerbeverein Thal-Staad-Altenrhein wird die nächste GewerbeSchau 2012 vom 8. bis 10. Juni 2012 auf dem Flugplatz St.Gallen-Altenrhein organisieren.

Klassikwelt Bodensee

Fliegen, fahren oder schwimmen: In dieser Reihenfolge rollt die historische Mobilität zum vierten Mal auf die Klassikwelt Bodensee, die von **Donnerstag, 2., bis Sonntag, 5. Juni 2011** auf dem Messegelände in Friedrichshafen stattfindet. Ausserdem lässt sich erstmals auch die Flying Bull Airshow in die Parade mit einbinden.

News aus der Schweiz

Bonsai Helikopter AG erweitert Flotte

Vom Standort St.Gallen-Altenrhein bedient die Bonsai Helikopter AG die Ostschweiz und den Bodenseeraum mit ihren Dienstleistungen für vielfältige Aufgaben. Mit dem neuen Robinson R44 Raven II stösst der nunmehr dritte Hubschrauber zur modernen Flotte.

Als vor knapp 18 Jahren die Bonsai Helikopter AG gegründet wurde, nahm sie mit dem kleinen Bruder des nun frisch getauften Hubschraubers den Flugbetrieb auf. Der Name «Bonsai» widerspiegelt dabei einen der Leitsätze des Gründers Rudolf Schmid: «Grosses mit Kleinem tun».

Der neue Helikopter wurde Mitte November in einer feierlichen Zeremonie getauft. Nach einer Begrüssung der rund 60 Gäste durch den Verwaltungsratspräsidenten Manfred Holdener erfolgte die Einsegnung des neuen Helikopters durch Pfarrer Roland Eigenmann. Der Taufname «Fridolin» erinnert dabei an die glarnerischen Wurzeln Holdeners, welcher sich optimistisch zur weiteren Entwicklung des Unternehmens äusserte: «Mit der Erweiterung unserer Flotte gewinnen wir zusätzliche Flexibilität, welche letztendlich unseren



Die Taufe des Bonasi Helikopters R44.

Kunden zugute kommt.» Der neue Robinson R44 verfügt über einen Einspritzmotor und besticht mit seiner Zuverlässigkeit. Mit einer Reichweite von 550 Kilometern und einer Reisegeschwindigkeit von 200 km/h bietet der Hubschrauber Platz für drei Passagiere und einen Piloten. Die Markt-

führerin im in- und ausländischen Bodenseeraum bietet vielfältige Dienstleistungen rund um den Lufttransport mit Helikoptern an. Sei es zur Ausbildung für zukünftige Helipiloten, Rund- oder Taxiflüge – Bonsai Helikopter bietet für jedes Bedürfnis die optimalen Leistungen.

Die Swiss Luftfahrtstiftung Felix Meier

swiss luftfahrt stiftung

Die Swiss Luftfahrtstiftung mit Sitz in Zug wurde am 3. Oktober 2005 auf zehn Jahre gegründet. Die Stiftung hat zum Zweck, die Entwicklung des Luftverkehrs und der Luftverkehrsstruktur in der Schweiz sowie die Integration von Swiss International Air Lines in den Lufthansa-Verbund zu begleiten.

Sie setzt sich dabei für eine angemessene Berücksichtigung der Schweizer Interessen ein.

Die Stiftung hat das Recht, bei zukünftigen Vakanzen einen Vertreter des Lufthansa-Aufsichtsrats und zwei Verwaltungsratsmitglieder von Swiss vorzuschlagen. An ihren regelmässigen Sitzungen mit Vertretern des Verwaltungsrats und des Managements von Swiss und Lufthansa lassen sich die Stiftungsratsmitglieder detailliert über alle relevanten Themen unterrichten. Zudem beobachtet und analysiert die Stiftung über unabhängige Experten die Ent-

wicklung der Verkehrs- und Passagierströme an den Hubs in Frankfurt, München und Zürich. Die Stiftung ist befugt, gegenüber dem Swiss-Management und dem Lufthansa-Vorstand Empfehlungen zu Themen abzugeben, die für Swiss von strategischer Bedeutung sind. Der Stiftungsrat führt jährlich vier ordentliche Sitzungen durch. Zudem stehen der Präsident sowie einzelne Mitglieder des Stiftungsrates je nach Bedarf in Kontakt mit Swiss. Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten für ihre Tätigkeit CHF 10'000.– pro Jahr sowie Flugvergünstigungen von Swiss. www.swiss-luftfahrtstiftung.ch

Humor

Warum brauchte ein Flight Attendant kürzlich über fünf Minuten, um eine Packung Orangensaft zu öffnen?

Weil auf der Packung «concentrate» stand.

Wer hat den Kupferdraht erfunden?

Zwei schottische Piloten, welche gleichzeitig auf dem Flughafen Altenrhein ein auf dem Boden liegendes Einräppler gefunden haben.

Geburtstag bei Premium Jet Felix Meier

Mit neuem Brand und eigener Philosophie ist PREMIUM JET vor einem Jahr gestartet. Trotz Krise mit Erfolg. Die junge Fluggesellschaft bearbeitet seit einem Jahr den Nischenmarkt Schweiz und Europa und organisiert Flüge rund um den Globus. Die vier Partner mit Peter Hartmann als CFO, Fabio Hausammann, Heiner Bernhard und Marcel Wepfer sind Branchenex-

perten, haben sie doch alle ihre Spuren während vielen Jahren beim Mitbewerber Execujet abverdient. Premium Jet AG besitzt keine eigenen Flugzeuge, sondern managt Privat-Flugzeuge im Auftrag der Besitzer. Mit 20 Mitarbeitenden und 30 Piloten betreibt sie zwölf Maschinen, sorgt für die Wartung und den Unterhalt ebenso wie für die Besatzung und den Treibstoff. Die Einsätze

der Flugzeuge werden koordiniert und die Flüge verkauft. Die Entwicklung der Firma liege ziemlich innerhalb des Businessplans, erklärt Marcel Wepfer, Director Sales & Marketing, mit bescheidenem Stolz. So sollen im kommenden Jahr drei weitere Flugzeuge dazukommen.

www.premiumjet.eu

aviasuisse – Luftfahrtkunden organisieren sich schweizweit Felix Meier



Aviasuisse ist aus der Ende 2002 gegründeten, lose organisierten IG Luftverkehr Schweiz (IGLU) hervorgegangen. Der neue Verein versteht sich als Stimme der Kunden des Luftverkehrs in der Schweiz und setzt sich aus den Interessenvertretungen der Kunden und Nutzniesser des Luftverkehrs aus den Regionen Basel, Bern, Genf, Lugano, Ostschweiz und Zürich zusammen. Aviasuisse unterstützt alle Bestrebungen, die den Luftverkehr von und nach der Schweiz nachhaltig stärken. Die Organisation wird sich über Medien, Politik und Verwaltung aktiv in den nationalen, luftverkehrspolitischen Meinungsbildungs- und Gesetzgebungsprozess einschalten. Nötigenfalls koordiniert sie sich dabei mit weiteren Interessenvertretungen der Schweizer Luftfahrt. Anlässlich der Gründungsversammlung in Bern wurde Dr. Thomas Burckhardt, Präsident der IG Luftverkehr Vereinigung Pro EuroAirport, als Präsident und Dr. Thomas O. Koller, Vizepräsident des Komitees «Weltoffenes Zürich», als Geschäftsführer von Aviasuisse gewählt.

Stimme der Kunden des Luftverkehrs

Im Zentrum der Arbeit stehen die Bedürfnisse der Nachfrager nach aviatischer Mobilität. Aviasuisse fordert politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, die eine zeitgemässe, international konkurrenzfähige Erreichbarkeit der Schweiz und ihrer bedeutenden Wirtschaftsräume mit Luftverkehr garantieren. Umgekehrt soll der Schweizer Luftverkehr eine bedürfnisgerechte, konkurrenzfähige Erschliessung der globalen Märkte aus der Schweiz heraus sicherstellen. Aviasuisse wirkt darauf hin, dass die Akzeptanz der Schweizer Öffentlichkeit und des Gesetzgebers gegenüber allen systemrelevanten Anbietern im Schweizer Luftverkehr gestärkt und ausgebaut werden kann.

Lokale Schwerpunkte – nationale Zusammenarbeit

Die Gründungsmitglieder der Aviasuisse sind die Association en Faveur de l'Aéroport de Genève-Cointrin (A.G.C.), die Associazione passeggeri aerei della Svizzera Italiana (ASPASI); die Interessengemeinschaften Luftverkehr Basel, Berner Luftverkehr und Ostschweizer Luftfahrt sowie das Komitee «Weltoffenes Zürich». Der Arbeitsschwerpunkt dieser Organisationen wird weiterhin in ihren Regionen liegen. Es zeigte sich aber in der Vergangenheit mehrfach, dass ein koordiniertes Vorgehen auf gesamtschweizerischer Ebene

ne sinnvoll ist. Angesprochen sei hier der Luftverkehrspolitische Bericht des Bundesrates, zu dem sich die Vorgängerorganisation IGLU ausführlich geäußert hatte, das koordinierte Vorgehen im Zusammenhang mit der Kampagne zur Änderung des Artikels 86 Bundesverfassung und die Einflussnahme auf die Revision des Luftfahrtgesetzes.

Auszug aus einem persönlichen Schreiben von Herrn Dr. Andreas Bierwirth, Vorstandsdirektor der Austrian Airlines AG, an den Präsidenten der IGOL:

«Wir sind entschlossen, die Strecke Altenrhein – Wien aufrechtzuerhalten, müssen jedoch auf Wirtschaftlichkeit und Profitabilität achten. Mit der geplanten Anhebung der Landegebühren um 40% liegt der Flughafen Altenrhein um ein Vielfaches über den Gebührenansätzen vergleichbarer Airports. Wir können diese Erhöhung nicht akzeptieren. Gespräche mit dem Flughafen-Management über die Aufnahme einer Kooperation mit einer Airport-eigenen Airline, eines sogenannten Codeshares, haben zu keinem Ergebnis geführt, und wir haben diese Gespräche beendet. Wie gesagt, wir planen die Strecke Altenrhein-Wien mit dem bestehenden Streckenprogramm weiter zu bedienen, so dies für uns wirtschaftlich vertretbar bleibt. Sollte dies nicht mehr der Fall sein, wären wir gezwungen, alternative Möglichkeiten zu suchen, um unseren Kunden in Vorarlberg die Verbindung Vorarlberg – Wien mit den damit verbundenen Anschlussmöglichkeiten zu unseren rund 130 Destinationen weltweit anbieten zu können. Hier würden sich die Flughäfen Zürich und Friedrichshafen anbieten.»

IGOL verweist auch auf die Berichterstattung im COCKPIT 12/2010 unter dem Titel «Wirbel um neue Airline».

Eigene Airline für den People's Business Airport



Die neue Fluggesellschaft People's Vienna Line fliegt die Strecke Altenrhein – Wien. Mit der People's Vienna Line gründet der People's Business Airport St.Gallen-Altenrhein eine eigene Airline. Diese nimmt mit Beginn des Sommerflugplans am 27. März 2011 den regelmässigen

Linienverkehr zwischen Altenrhein und Wien auf. Hinter der neuen Airline steht eine Tochtergesellschaft des Flughafens, die neu gegründete «Altenrhein Luftfahrt GmbH» mit Sitz in Dornbirn. Sie wird die Strecke Altenrhein – Wien mit täglich drei Rotationen bedienen. Damit die neue Airline einen effizienten und angenehmen Service bieten kann, wird die Strecke mit dem modernsten Jet, einer Embraer 170 mit 76 Sitzplätzen, geflogen.

News aus der Schweiz

Blätter und Bretter, die die Welt bedeuten

Ski goes Jet Felix Meier

Partnerschaft zwischen Sport und Business auf höchstem Niveau. So lautet die Devise zwischen Swiss Jet und GFC Sports Management. Rotor-Blätter des privaten Schweizer Flugunternehmens Swiss Jet werden während der nächsten drei Jahre die Ski-Bretter von Carlo Janka und anderen Top-Athleten zu Rennen und Trainings fliegen. Dies verschafft den Schweizer Sikrennfahrern kurze Transportzeiten und längere Erholungspausen, was angesichts des ganzjährigen Trainings- und Rennkalenders erhebliche Vorteile bringt. Die neun

Helikopter von Swiss Jet bieten dafür beste Voraussetzungen. Für die Engadiner Fluggesellschaft ist diese Zusammenarbeit eine wichtige Ergänzung in ihrem Skisport Sponsoring Portfolio, lautet die Begründung von Swiss Jet CEO Heinz Reber. Sie will damit einen Beitrag zu Schweizer Spitzenplätzen im Welt-Ski-Zirkus leisten. Für Gesamtweltcupsieger Carlo Janka, der auch schon im Hunter geflogen ist, bedeutet Fliegen die ganz grosse Faszination.



Flugplatz Sitterdorf – ein attraktives Ausflugsziel

Flugplatz Sitterdorf heisst Spannung und Unterhaltung für die ganze Familie. Ob Sie gemütlich vom Restaurant aus den Flugbetrieb beobachten, mit Ihren Kindern den Freizeitpark erkunden oder im Cockpit zu einem Rundflug Platz nehmen – Langeweile werden Sie bei uns keine erleben. Im Jahr 1960 versammelten sich um Fluglehrer Hans Goldinger und Arthur Berner eine Gruppe von Fluginteressierten, deren Ziel es war, einen geeigneten Kleinflugplatz in der Ostschweiz zu finden. Schlussendlich fand sich auf einer Ebene oberhalb Sitterdorf ein sehr ansprechendes Gelände, bei welchem die Voraussetzungen für eine Realisation stimmte. Dank dem Verhandlungsgeschick von Arthur Berner und seinem Willen zu sofortigen Investitionen konnte man zu einem durchführbaren Projekt kommen. Dies nicht zuletzt, da teils durch glücklichen Zufall, teils durch die positive Einstellung von den Landbesitzern, das Land sich überhaupt erwerben liess. Vorgängig kam es zu einer Kampfabstimmung in der Munizipalgemeinde Zihlschlacht, da das Projekt genehmigt werden musste. Am 1. April 1962 jedoch

hatte das Stimmvolk der Verwirklichung eines Flugplatzes zugestimmt und das Bundesamt für Zivilluftfahrt konnte die Flugfeldbewilligung erteilen. Was die Verdienste des initiativen, investitionsfreudigen und fantasievollen Platzbesitzers Arthur Berner betrifft, ist das Resultat noch heute für jedermann sichtbar. Sukzessive wurden Hangar 1 und Abfertigung erstellt, dann folgte das Restaurant inmitten gepflegter Rosenrabatten und später der grosse Kinderspielplatz. Arthur Berner war stets für neue

Attraktionen zu begeistern. Er baute eine BMX-Sportanlage, einen zweiten Hangar und eine Piste für ferngesteuerte Modellautos. Er öffnete den Platz auch für Fallschirmspringer, kaufte deswegen einen der ersten Pilatus-Porter und gab sein Einverständnis für Modellflugtage. Was sich heute präsentiert, ist weitgehend sein Verdienst. Damit hat er in den vielen Jahren schon ungezählten Besuchern frohe und schöne Stunden bereitet.



Ein idyllisches Ostschweizer Flugfeld mit Flugbetrieb, Restaurant und Freizeitpark.



Aufbruch in die neue Welt – Das Flugschiff DO X und der Transatlantikverkehr

Eine Sonderausstellung im Dornier Museum
Friedrichshafen 2011

www.dorniermuseum.ch



Wichtige Termine 2011

18. Februar – 22. März

Fly-In der Gletscherpiloten, Schlappin/Klosters GR

13. – 16. April

AERO Friedrichshafen

21. Mai, ab 14.00 Uhr

Mitgliederversammlung

27. – 29. Mai

AviationExpo 2011, D-Bitburg

2. – 5. Juni

Klassikwelt Bodensee, Friedrichshafen

18. – 19. Juni

Internat. Belpmoostage, Bern-Belp

20. – 26. Juni

49. Internat. Airshow, F-Paris Le Bourget

2. Juli

Engiadina Classics, Samedan

16. – 17. Juli

RIAT Internat. Air Tatoo, GB-Fairford

31. Juli – 6. August

29. Pro Aero-Jugendlager, S-chanf GR

12. – 14. August

Swiss Aeroexpo, Birrfeld

20. – 21. August

Dittinger Flugtage, Dittingen

27. August

DO-X-Hudson-River-Landung 1931, Friedrichshafen

16. – 18. September

Sion International Airshow, Sion

11. – 13. Oktober

Fliegerschiessen der Luftwaffe, Axalp

1931 – 2011

80 Jahre Aero-Club Ostschweiz

News

Erfolgreicher Schweizer Funk-Empfangsamateur

Franz Dörig, engagierter Helfer im Fliegermuseum Altenrhein, ist der erfolgreichste Funk-Empfangsamateur der Schweiz. Er hat bis heute über 42'000 Verbindungen geloggt und 310 Länder mit der QSL-Karte bestätigt erhalten. Der St.Galler hat zahlreiche Wettbewerbe gewonnen und selbst von seltenen Funkstationen aus der Antarktis QSL-Karten erhalten. «Mich faszinieren ferne Länder», sagt Franz Dörig. Für seinen Erfolg benutzt er lediglich eine bescheidene Antenne. Umso höher ist die Anerkennung seiner Leistung.

Neue Finanzierungsgrundlagen für den Verband Schweizer Flugplätze VSF

Am 11. September 2010 fand in Bern eine ausserordentliche Generalversammlung des VSF statt. Mit der Anpassung der Jahresbeiträge wurde die neue Finanzierungsgrundlagen für einen stärkeren VSF eingeführt. Diese zusätzlichen Mittel ermöglichen den Aufbau von Instrumenten, die für die Bearbeitung der wachsenden Aufgaben dringend notwendig sind.

www.swissaerodromes.ch

Jahresversammlung 2011

Samstag, 21. Mai 2011, ab 14.00 Uhr, im Hangar der Segelfluggruppe Säntis auf dem Flugplatz St.Gallen-Altenrhein. Details folgen mit persönlicher Einladung.

Interessante Links:

www.cfac.ch

www.slocoordination.ch

www.peoples.com

www.seaplanes.ch

www.flughafen-zuerich.ch

www.aerodromes.ch

Ihr Mitgliedschaft bei uns!

Sind Sie interessiert, kompetent über die Ostschweizer Luftfahrt informiert zu werden und an Veranstaltungen teilnehmen zu können, dann freuen wir uns über Ihren Beitritt.

Informationen und Anmeldung über unsere Homepage:

www.ig-ostschweizer-luftfahrt.ch

IGOL  Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt

Impressum

Redaktion: Felix Meier, IGOL, St.Gallen-Altenrhein

Gestaltung: E,T&H Werbeagentur AG BSW, Rorschach

Druck: Rüesch Druck AG, Rheineck SG

Bilder: Felix Meier, Tino Dietsche

Cockpit
Das Schweizer Luftfahrt-Magazin



www.airpics4you.ch

Auf dieser Website finden Sie viele faszinierende Bilder des bekannten Aviatik-Fotografen Tino Dietsche.

IGOL  Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt

Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt

Postfach 7, CH-9423 Altenrhein

www.ig-ostschweizer-luftfahrt.ch